

Projekt: palliativmedizinisches eLearning



Schallenburg M, Bakus S, Karger A, Möllmann B, Scherg A, Schwartz J, Thyson T, Trapp T, Wenzel-Meyburg U, Neukirchen M

Ausgangssituation

Lernziele der Palliativmedizin liegen im faktischen Wissen, Wahrnehmung der Patientensituation und Fähigkeit zur Selbstreflexion. In den Präsenz-Lehrveranstaltungen wird ein anonymisierter Real-Patientenfall verwendet. Das vorherige eLearning war nicht mit einem Patientenfall verknüpft und wurde von den Studierenden als zu umfangreich evaluiert. Daher wurde ein kompakteres, auf einem Patientenfall basierendes eLearning Tool entwickelt.



Screenshot Lehrvideo patientenzentrierte Kommunikation

Ziele und Zielgruppe

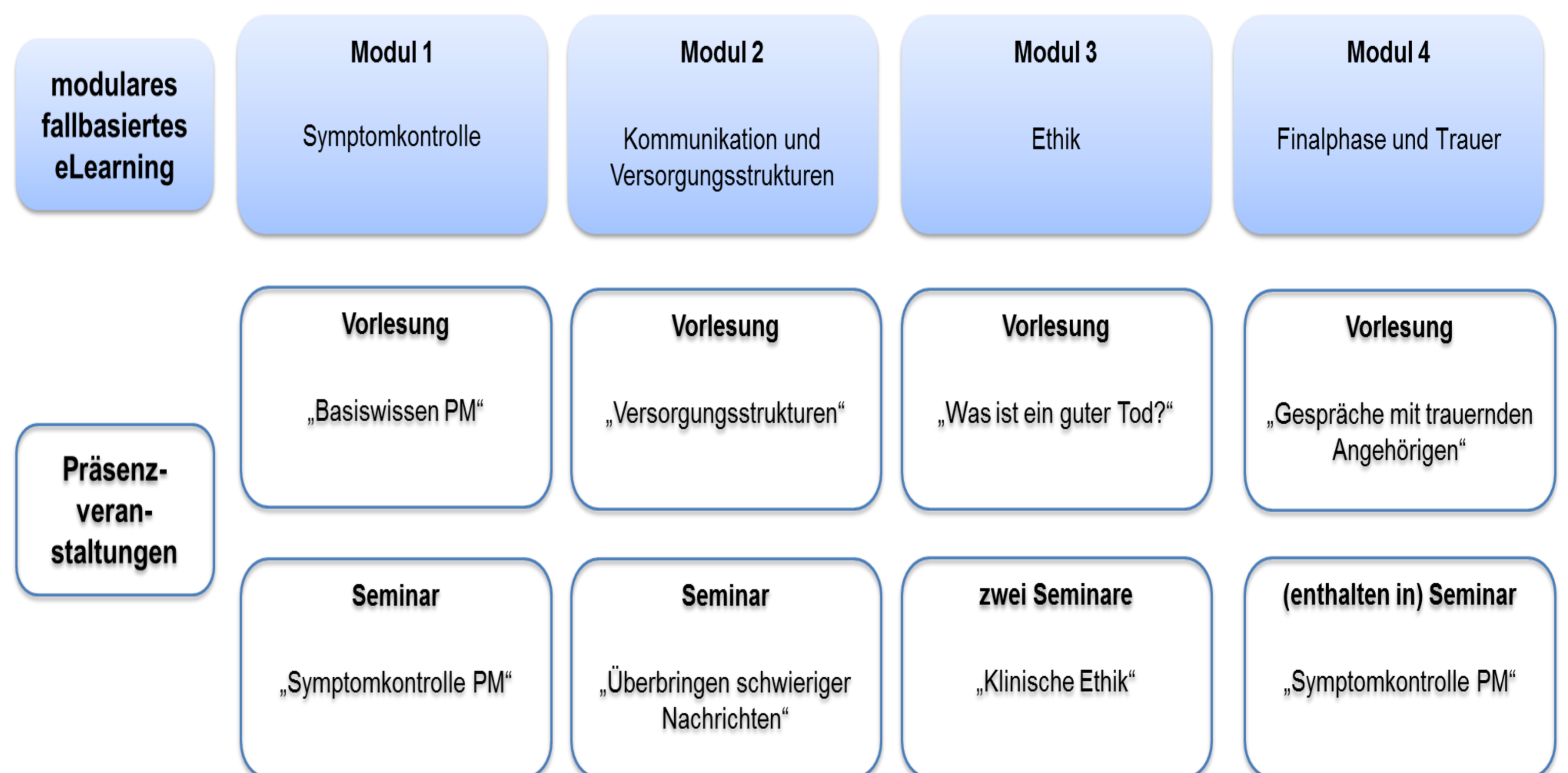
Das virtuelle Angebot stellt die Materialien permanent zur Verfügung, wodurch eine räumliche und zeitliche Unabhängigkeit für die Vor- und Nachbereitung besteht. Die Studierenden können selbst entscheiden in welchem Rahmen sie sich mit dem sensiblen Thema auseinandersetzen. Reflexionsfragen fordern dazu auf, eine eigene Haltung zu entwickeln, während kurze Videos darin unterstützen, sich in die Situation der Ärztin oder des Arztes in konkreten Behandlungsanlässen hineinzusetzen. Übungs- MC Fragen bieten die Möglichkeit der eigenen Wissensüberprüfung.

Umsetzung

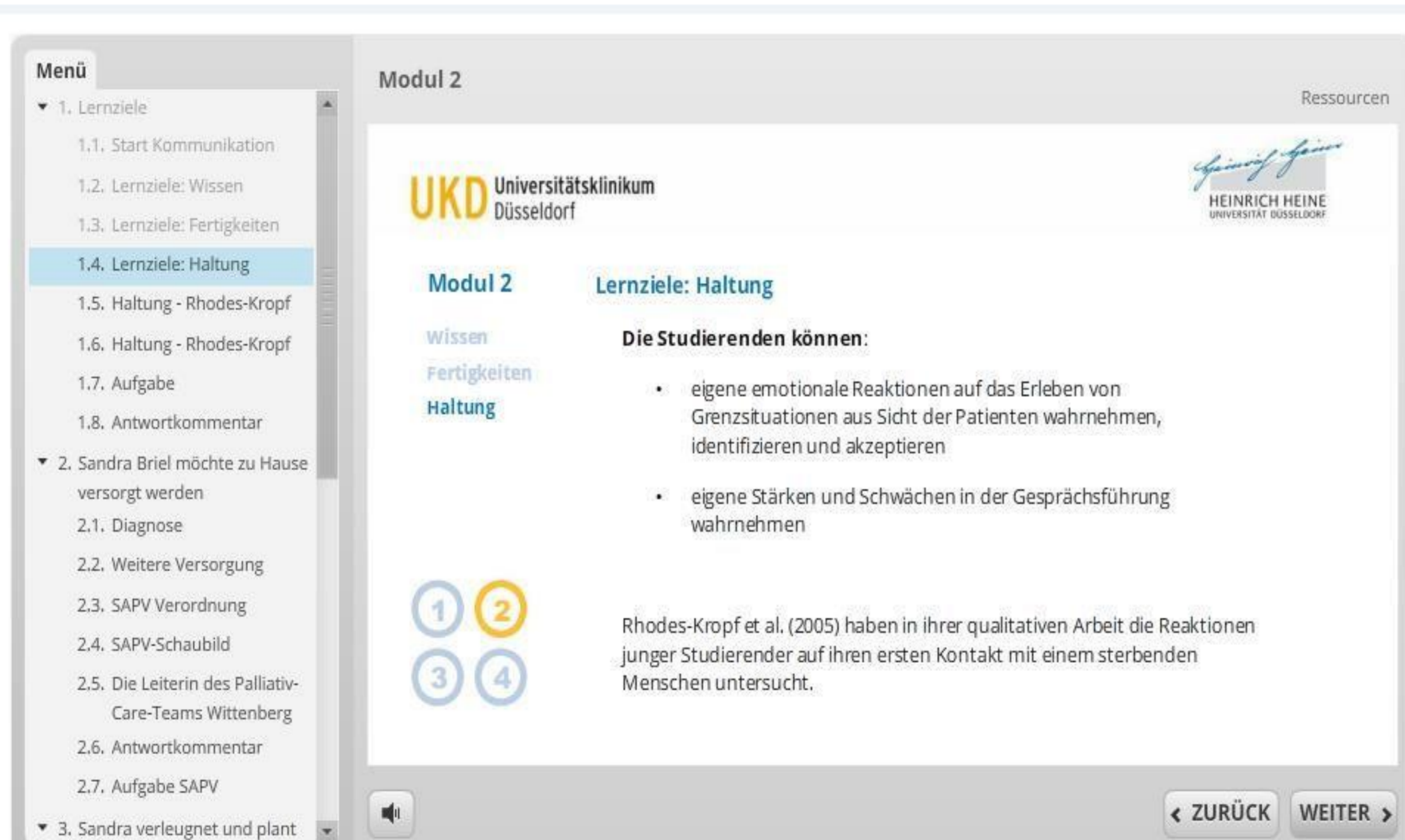
Die Projektgruppe hat sich aus den jeweils Dozierenden multiprofessionell zusammengesetzt, um Inhalte und Lehrmethoden gemeinsam zu erarbeiten.

Vier Module zuzüglich eines Einführungsmoduls befassen sich mit den Themen Symptomkontrolle, patientenzentrierte Kommunikation, Versorgungsstrukturen, klinische Ethik, Finalphasenbetreuung und Umgang mit trauernden Angehörigen.

Die Lehrinhalte werden in Form von Texten und Bildern zur Verfügung gestellt. Die digitale Erstellung von Behandlungsplänen bzw. Ersteinschätzung des Patienten/in in den Originaldokumenten unserer Station wurde mit Hilfe von Camtasia® gefilmt. Zu jedem Modul wurde mindestens ein Kurzvideo gedreht, welches die Nachvollziehbarkeit der Situation unterstützen soll. Die Dozierenden haben sich dabei in der jeweiligen professionellen Rolle selbst gespielt. Die Rolle der Patientin und ihres Angehörigen haben eine Schauspielerin und ein Schauspieler von CoMeD (hausinternes Schulungszentrum für Kommunikation in der medizinischen Ausbildung) übernommen. Erstellung und Bearbeitung der Videos wurden von unserem Multimediazentrum (MMZ) durchgeführt.



Modularer Aufbau der palliativmedizinischen Lehre des Interdisziplinären Zentrums für Palliativmedizin



Screenshot einer Karte des neu entwickelten eLearnings

Als bisherige eLearning Plattform wurde Casus® genutzt. Während der Projektphase zeigte sich Storyline® als innovativer für die Umsetzung des palliativmedizinischen eLearning Tools.

Ergebnisse

Schwierigkeiten bei der Umsetzung stellte der zeitliche Rahmen dar, der von dem Fertigen der Videos und der Umstellung auf Storyline® geprägt war. Eine Herausforderung für das Projektteam lag in der Bündelung komplexer Inhalte in kurze Filmsequenzen. Die erste Benutzerkohorte setzt sich aus 94 Studierenden zusammen, davon haben sich 57% eingeloggt und 23% einen Evaluationsfragebogen mit 15 Items ausgefüllt. Die Ergebnisse dieser ersten Evaluation sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht generalisierbar. Eine repräsentative Evaluation wurde als perspektivisches Forschungsziel formuliert.